Zeitschrift: Eröffnungsrede der Jahresversammlung der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften = Discours d'ouverture de la session de la Société Helvétique des Sciences Naturelles

Herausgeber: Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften

Band: 7 (1821)

Rubrik: Anhang

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anhang.

Da die Berichte über die Verrichtungen der Cantonalgesellschaften zu Genf und Lausanne zu spät eingegeben wurden, daß in vorstehender Eröffnungs-Rede hätte können davon Erwähnung gethan werden: so wird hier ein kurzer Auszug aus diesen Berichten nachgetragen, um die Geschichte unsers Vaterlandes in Beziehung auf gesammte Naturwissenschaften und Naturereignisse während des verflossenen Gesellschaft-Jahres so vollständig als möglich zu machen. In gleicher Absicht werden auch noch einige andere hieher gehörige Nachrichten beygefügt.

Verhandlungen der Cantonal-Gesellschaft zu Genf.

Herr Prof. Pictets Beobachtung der großen Sonnenfinsterniß, deren Resultate mit denen des Herrn Professor Gautier bis auf 2 Secunden übereinstimmten. Ebendesselben Vorweisung eines

neuen von Herrn Sellique erfundenen Compasses, welcher zugleich als Declinatorium und als Inclinatorium dient.

Herr Professor DelaRive von der thierischen Wärme, welche er einer galvanischen Wirkung der Nerven zuschreibt; ebendesselben wohlausgedachter Apparat, mit welcher Zersetzung und Zusammensetzung des Wassers mit einer galvanischen Säule bewirkt werden kann. Ebendesselben sinnreiche Vorrichtung für Ampere's Theorie der galvanisch-magnetischen Ströme zu beweisen. Interessante Versuche mit diesem Apparate hat Herr DelaRive vor der Versammlung in Basel angestellt.

Herr Professor Prevost über die gegenseitige Neigung der Sehe-Axen der beiden Augen beim Sehen. Ist seither in die Annales de Physique et de Chymie eingerückt worden.

Herr Professor Necker de Saussüre's interessante mit geologischen Ansichten bereicherte Beschreibung seiner Reisen nach den Küsten von Genua und auf den Vesuv.

Herrn DeCandolle's nun schon bekannt gemachte Untersuchungen über die Geographie der Pflanzen. Fast in allen Ländern machen die Monocotyledomen den sechsten Theil der vorkommenden Pflanzen aus. Von den beiden andern Classen werden die Acotyledonen gegen die Polen zu häufiger, hingegen gewinnen gegen den Aequator die Dicotyledonen das

Uebergewicht. — Des nämlichen berühmten Botanikers Gedanken über die Pflanzen-Familie der Piperacees.

Herrn Soret's wichtige Versuche über die doppelte Berechnung und Polarisation des Lichtes in crystalisirten Körpern; er bestätigt das von Brewster aufgefundene Gesetz. — Desselben Untersuchung des Glimmers, von welchem er vier Arten unterscheidet. — Ebendesselben Experimental-Untersuchung des Dichroismus und dessen Verhältnisse zur doppelten Refraction; er führt einen Topas an, mit doppelter Refraction und vollkommenem Trichroismus, der in drei verschiedenen Lagen gelblicht-rosenroth, oder schwärzlich-braun, oder violett aussah.

Herrn Colladon's Vaters, chemische Untersuchung der Hippophaë rhamnoïdes, in welcher er Apfelsäure und einen färbenden öhlichten Stoff fand. Des Sohns, Hrn. Dr. Colladon's Beschreibung seiner Fahrt unter das Wasser in einer Taucherglocke.

Herr Dr. Mayers Bemerkungen über eine lebende Phoca. Die Pupille fand er länglicht rund, die große Axe in der Linie der Augenwinkel. Die Haare des Schnauzes hielt er für feine Organe des Gefühls. Die Temperatur im Innern des Thiers 23. Centes. Gr. bey äußerer Temperatur der Luft 0. Gr.

Hrn. Dr. Prevost's und Hrn. Dumas Untersuchungen über die Saamenthierchen von etwa 20

Thierarten aller Classen. Die Entladung einer Leidnerflasche zerstörte augenblicklich die Bewegungen dieser Thierchen, während dem die Commotionen einer starken voltaischen Säule keine Wirkung darauf hatten.

Hrn. Dr. Coindet, des Sohns, Beobachtungen über die Functionen der Nieren und den Harn. Er findet in den verschiedenen Classen der mit Wirbelknochen versehenen Thierarten, interessante Beziehungen der verschiedenen Structur der Nieren und der chemischen Beschaffenheit der Bestandtheile des Harnes, und macht wichtige pathologische Bemerkungen über die Bildung der Harnsäure.

Hrn. Dr. Gosse's Beobachtungen über den Einfluß der verschiedenen Beschäftigungen auf das Physische und Moralische der Gewerbe treibenden Individuen.

Hrn. Macaire's chemische Analyse des Ranunculus thora, dessen giftige Wurzel ein sehr scharfes flüchtiges Oel, und einen alcalischen Stoff enthält. Desselben Betrachtungen über den Färbestoff der Krebse; und über das Licht der Leuchtwürme.

Herrn Professor Maunoir's Erzählung von Versuchen, welche mit dem Kopfe eines einige Tage zuvor Enthaupteten vorgenommen wurden. Galvanische Commotionen brachten noch Zusammenziehungen in der Iris des Auges hervor, wodurch sich bestätigte, was Hr. M.

aus physiologischen Gründen schon dargethan hatte, daß Muskelfasern die Iris bilden helfen.

Herrn Peschier's Analyse des grünen und schwarzen Glimmers vom Vesuv, welche, so wie in den von Herrn Soret bestimmten mineralogischen Kennzeichen, auch eine Verschiedenheit in der chemischen Zusammensetzung zeigten. Die schwarze Glimmerart zeichnet sich durch einen merklichen Inhalt an Lithion aus. Desselben chemische Untersuchungen über die Milch; so wie auch über die beiden Solana, dulcamarum und nigrum. In den Beeren des erstern fand er eine neue Säure, und einen eigenthümlichen alcalischen Stoff in dessen Blättern. Rücksichtlich des letztern bestätigte er das Dasein eines neuen Alcali in den Beeren, das schon vorher ein französischer Pharmaceutiker gefunden hatte.

Endlich eine gemeinschaftliche Arbeit der Herren LeRoyer und Dümas, betreffend die Anwendung der Theorie von der specifischen Schwere der Atomen auf die chemische Zusammensetzungen der Körper.

Verhandlungen der Cantonalgesellschaft in Lausanne.

Herrn Professor Chavannes Beobachtung eines Mond-Regenbogens.

Herrn Nicod de Lom Bemerkungen über die Höhe des Genfer-See's bei Vivis, während den Jahren

1818, 19. 20 und 21. mit beigefügten meteorologischen Beobachtungen, und eines von ihm erfundenen Limnimeters.

Desselben Beschreibung einer neuen Vorrichtung zur Ausmessung des atmosphärischen Niederschlages sowohl, als der Ausdünstung; und eines, ebenfalls selbsterfundenen und sehr einfachen Instrumentes zu Bestimmung horizontaler und verticaler Winkel, und noch anderm Gebrauche.

Herrn Baup von Vivis, Untersuchungen über das Vorkommen des schwefelsauren Strontians und den Strontian-Gehalt mehrerer Kalkarten der Gegend von Bex.

Mehrere Abhandlungen über Jodine-Präparate und ihren medicinischen Gebrauch. Erwähnter Herr Baup handelte über Jodinwasserstoff-saure Verbindungen. Gegen den Gebrauch solcher Präparate, besonders gegen den nicht mit der größten Vorsicht geleiteten, eiferten Herr Dr. Perret, Herr Zink und Herr Dr. Verdeil, der Vater, auf Erfahrungen und Leichenöffnungen sich stützend. Von der mächtigen Wirkung dieses Mittels auf den Kropf, ohne schädliche Folgen, führte Hr. Dr. Verdeil, der Sohn, ein Beyspiel an einem Hunde an.

Herrn Bischoff's Vorweisung von Proben innländischen Mohnsaftes, durch Einschnitte in unreife Mohnköpfe gewonnen, welcher neben stärkerm Geschmack und Geruch, auch mehr Gehalt an Morphium hatte, als das beste orientalische Opium.

Hrn. Baup interessante und zum Theil neue Versuche mit der Cinchonine und der Quinine, und ihren Verbindungen.

Herrn Professor Chavannes Beschreibung eines sehr schönen versteinerten Blattes der Palme Chamaerops humilis in einem Sandsteine nahe bei Lausanne gefunden.

Hrn. Regierungsrath Renggers geologische Bemerkungen über das Jura-Gebürge in der Gegend von Aarau und in dem Frickthale. Er fand diese Gegend des Jura aus zwey Reihen bestehend, deren jede aus 6 verschiedenen Gebirgsarten zusammengesetzt ist: gelblich und aschgrauer Kalkstein, thonhaltiger Kalkstein, Rogenstein, Mergel, Gyps, rauchgrauer Kalkstein; letzteren sieht man bei Lauffenburg auf dem Gneiß aufliegen.

Hrn. Dr. Verdeil, des jüngern, wichtige geologische Beobachtungen in Nord-Schottland und den Hebriden, reich besonders an merkwürdigen Beobachtungen über vulkanische Gebirgsarten und basaltartige Gebilde.

Hrn. Laine's Vorweisung eines bituminösen Schiefers mit Ichtyoliten, mit Beschreibung dieser Fossilen und der Gebirgs-Schichten bei Autün, wo er sie zuerst im Jahr 1811 entdeckt hatte.

Hrn. Dr. Verdeil, des jüngern, Beschreibung einer nahe bey Lausanne vorkommenden Mergelschicht, welche Conchylien enthält, die Herr von Charpen-

tier denen angehörend erkannt hat, welche in den süssen Wassern des Cantons leben.

Herrn Reynier's Untersuchungen über das Vaterland der Mays-Pflanze. Er zeigt, ob sie gleich auch ein westindisches Produkt ist, daß wir sie in Europa aus asiatischen Ländern erhalten haben. Desselben Untersuchungen über das in einigen alten Cultus sanctionirte Verbot der Bohnen, und die Ursachen desselben, welche er in einer Beziehung der Vegetation dieser Pflanze mit den astronomischen Grundlagen der Cultus fand. Ebendesselben Beobachtungen über die lange daurende Lebensthätigkeit einiger Pflanzen, welche an zweyen Exemplaren des sedum rupestre sich auf eine merkwürdige Weise geäußert hatte. Ebendesselben Bemerkungen über die verschiedenen Getreidearten welche die Griechen gebaut hatten.

Hrn. Barraud's Bemerkungen über die Gleditsia inermis, nach welchen er sie nur eine Varietät der triacantos erfand, und sich überzeugte, daß Dasein oder Abwesenheit von Dornen nur zufällig sey. Desselben Beobachtungen über einige Mimosen aus Africa, Amerika und Neuholland, und über die Fabricia levigata.

Hrn. Wyder's interessante Beobachtungen über die Zugvögel; über die weißen Mäuse, welche er als eine beständige sich fortpflanzende Varietät betrachtet; und über Canarienvögel.

Herrn Mathey's Beobachtung eines Bruches des Schenkelknochenhalses, und Bemerkung über ein in solchen Fällen sehr dienliches Hülfsmittel.

Hrn. Levrat's, des Thierarztes, Beschreibung der Lungensucht eines Pferdes mit organischen Mißbildungen am Herzen complicirt. Neben einer großen Unregelmäßigkeit in den Pulsationen der Arteria mäxillaris hatte er auch eine Pulsation an der vena jugularis bemerkt, welche mit zwei Schlägen des Herzens gleichzeitig war. Desselben Beobachtungen über die Wirkung der Blau-Säure in der Lungenschwindsucht der Pferde; und über eine geheilte Hirnentzündung ebenfalls an einem Pferde.

Hrn. Bischoff's Beschreibung eines Camins von seiner Erfindung, welches durch Erwärmung des Wassers auf eine ökonomische Art angenehme Wärme verbreitet.

Hrn. Ingenieur-Capitains Roger Notitz über die Wahl einer Taschenuhr; er giebt denen den Vorzug, welche mit derjenigen Hemmung (Echappement) versehen sind, welche eine Erfindung des Hrn. Ant. Tavan von Genf ist, und unter andern Vortheilen auch den besitzt: kein Oehl nöthig zu haben.

Hrn. Creux-Mennet's Bemerkungen über das Pflügen und besonders über den Vorzug des belgischen Pfluges; ferners über die im Cantone üblichen Verpachtungen.

Hrn. Reyniers geschichtliche mit wichtigen Bemerkungen versehene Abhandlung über den Weinbau bei den Griechen.

Hrn. Girod de Chantran zwei Abhandlungen über die Wirkungsart des Düngers auf die Vegatation, welchen er nicht sowohl für ein Nahrungsmittel der Pflanzen, als für ein Mittel hält, den Wurzeln derselben die zur Erhaltung nöthigen Stoffe aus der Atmosphäre zuzuleiten.

Canton Lucern.

Seit dem Junius dieses Jahres giebt Hr. Dr. J. C. Segesser einen astrologischen Wetter-Anzeiger heraus, seine früher schon bekannt gemachte Principien befolgend. Wenn man diese, wenigstens nicht in der Allgemeinheit und in der Ausdehnung, welche ihnen Hr. S. giebt, anzunehmen geneigt wäre, so wird man doch immer dem Eifer Gerechtigkeit wiederfahren lassen, der neue Felder in einer noch ziemlich ungebauten Gegend zu bearbeiten sucht. Jedes redliche, durch Bescheidenheit und Umsicht geleitete Bestreben kann helfen dem Ziele näher zu kommen, wenn auch anfänglich die rechte Richtung verfehlt worden wäre.

Canton Solothurn.

In Solothurn beschäftigt sich seit einigen Jahren mit Mineralogie und Geognosie Hr. F. J. Hugi, Lehrer am Waisenhause, mit dem löblichstem Eifer, und dem schönsten Erfolge. Eine von ihm der diesjährigen Versammlung eingereichte Abhandlung über

den Jura in der Gegend von Solothurn, und dessen Schichten-Verhältnisse welche interessante Bemerkungen enthielt, konnte der beschränkten Zeit wegen nicht abgelesen werden. Die Gesellschaft ward unterdessen mit dem größten Interesse durch die Vorweisung und die Beschreibung mehrerer versteinten Knochen unterhalten, welche dieser eifrige und einsichtsvolle Gebirgsforscher in einer Schicht festen Kalksteines in den bekannten Steinbrüchen nicht weit von Solothurn gefunden hatte. Es ist zu wünschen, daß diese wichtige Entdeckung bald dem Publikum in einer genauen und detaillirten Nachricht bekannt gemacht werde.

Canton Graubündten.

Hr. Pfarrer Lucius Pohl in Luzein, hat der Versammlung einen kleinen Aufsatz übersandt, über den Zustand der Naturwissenschaften in seinem Canton, mit einigen beigefügten naturhistorischen Notizen. Er beklagt sehr, daß diese Wissenschaften in seinem Lande so wenig Liebhaber finden, und daß man so wenig einsehe, welchen Nutzen dieselben dem Vaterlande gewähren könnten.

Seit 1802 sei an die Aufschließung der Eingeweide der Bündner Berge eine halbe Million Gulden verwendet worden. Zwey Eisenschmelzen, eine Blei- und eine Zinkhütte, mit dem dazu gehörigen Streckwerke, Kupfer- und Silberwerke, ein Goldamalgamations-La-

boratorium, und eine Vitriol-Siederey, seien eingerichtet und in Thätigkeit gesetzt worden.

Auf der Säschaplana, der höchsten Spitze des Rhäticon's, welche mit den meisten Gipfeln Bündtens um den Rang streite, finde man Abdrücke von versteinten Meermuscheln; sonst auf keinem der Berge dieses Cantons. Besonders sei ihm die im vorigen Jahre gehörte Erzählung eines Alphirten aufgefallen, daß auf eben dem Rhätikon, diesem hohen Kalkgebirge, an einer Stelle, wo jetzt der Wald 2 Stunden tiefer liegt, ein großer Baumstamm hervorrage, der im Gesteine eingekeilt sei, und der, je nach dem Maaße, wie der Kalkstein, der ihn einschließe, verwittere und brockenweise herabfalle, immer mehr zum Vorschein komme.

J. J. Scheuchzer in s. Nat. Hist. des Schw. L. I. p. 216, und besonders Haller, in der Vorrede zu Joh. Scheuchzers Agrostographia (Zürich 1775) p. 5. erwähnen ebenfalls eines Baumstammes der auf einer Spitze des Stella liegen soll.

In den beiden Engadinen sei die Linnaea borealis eigenthümlich zu Hause. Die ganze Schatten- und Wald-Seite des 14 Stunden langen Thales, von der Martinsburg bis St. Moritz, sei eine zusammenhängende Flur dieser Pflanze.

Je mehr man sich der Alpenregion nähere, und

je mehr die Pflanzen-Verschiedenheit abnehme, desto mehr vermindere sich auch die Insekten-Menge sowohl, als die Zahl ihrer Gattungen und Arten; aber sie werden schöner an Bildung und Farbenglanz. Das Erscheinen der Insecten sei periodisch; es gebe Jahre, in welchen es von gewissen Arten wimmle, und Jahre in welchen man sie kaum antreffe.

Neuern Nachrichten zufolge, soll sich gegenwärtig Herr Pohl mit der Correction des Laufes der wilden Languart beschäftigen.

Canton Thurgau.

Die Bohrversuche auf Salzlager, welche unter der Direction des Herrn Hofrath Glenk bei Eglisau unternommen worden, sind sehr merkwürdig. Man ist schon, obgleich mehrere Schwierigkeiten sich in den Weg gelegt hatten, in eine Tiefe von 400 Fuß herabgekommen, ohne noch die Mergel- und Nagelfluh-Formation durchsenkt, und ohne noch Salzlager gefunden zu haben.